

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 23/0035
601 - Fachbereich Planung			Datum: 25.01.2023
Bearb.:	Kroker, Beate	Tel.: -207	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	02.02.2023	Anhörung

Konzept für Mobility-Hubs in Norderstedt
Hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 16.08.2022

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 01.09.2022 wurde folgender Prüfauftrag an die Verwaltung beschlossen (vgl. Niederschrift StuV/064/ XII – TOP 6 B 22/0347):

Der Ausschuss bittet die Verwaltung folgende Fragen zu prüfen und die Ergebnisse dem Ausschuss vorzustellen:

- a) *Wie sieht ein funktionierendes Konzept für ein Mobility Hub am Beispiel der „Grünen Heyde“ aus?*
- b) *Welche Kosten kommen bei einer Umsetzung des Konzepts auf die Stadt Norderstedt zu?*

Sachverhalt

Mit Beschluss vom 06.02.2020 wurde der Entwurfsbeschluss zum Rahmenplan „GRÜNE HEYDE“ vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr gefasst. Integriert in das städtebauliche Konzept ist das Mobilitätskonzept zur GRÜNEN HEYDE. Ein wesentlicher Baustein des Mobilitätskonzeptes ist, neben der Unterbringung des ruhenden Verkehrs an den Rändern, die Entwicklung und Integration von sogenannten Mobility Hub, an oder in den Quartiersgaragen.

Diese Mobilitätsangebote sind an den Quartiersgaragen angedacht, da so ein Anreiz geschaffen werden soll, bei der Wahl der Mobilität möglichst häufig eine Entscheidung zugunsten des Umweltverbundes zu treffen, also Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV. Dieses wird durch die Unterbringung von verschiedenen Sharingangeboten und z.B. Lastenrädern erreicht. Ergänzt werden können die Mobilitätsstationen durch z.B. Tretrroller, E-Scooter, und andere Mobilität-ergänzende Angebote. Zusätzlich können Paketstationen untergebracht werden, so dass Lieferverkehre in den Quartieren reduziert werden.

Die Mobility Hubs sollen so gestaltet werden, dass sie einen Umstieg vom Auto auf nachhaltige Mobilität unterstützen und die Quartiere möglichst frei von Verkehr halten.

Wie die einzelnen Mobility Hubs in der GRÜNEN HEYDE ausgestaltet werden, muss im weiteren Verfahren unter Beachtung der Besonderheiten der jeweiligen Quartiere und mit den jeweiligen Investoren entwickelt werden. Dieses ist im Rahmenplan-Verfahren noch zu früh, sondern wird in der Projektphase auf Ebene des Bebauungsplanes erstellt.

Es ist erforderlich, die Mobility Hubs quartierweise zu betrachten und ein, auf die Bewohner*Innen des jeweiligen Quartiers und der angrenzenden Quartiere, auch außerhalb der GRÜNEN HEYDE, zugeschnittenes Konzept zu erarbeiten, welches im Verbund dafür sorgt, den Anteil an motorisiertem Individualverkehr stetig zu verringern.

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

Sobald ein Konzept für die GRÜNE HEYDE vorliegt, wird dieses selbstverständlich dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr vorgestellt. Erst in dieser Phase können sinnvoll Kosten ermittelt werden.